

### Newsletter der Arbeitsgemeinschaft der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen

# Mehrweg macht sich am Markt bemerkbar

Die intensive Kooperation der letzten Jahre zwischen Industrie, Handel, Interessenvertretern und Politik trägt Früchte. Sie hat per Saldo zu einer Stabilisierung des Anteiles von Mehrweg-Glasflaschen am Gros der Getränkeverpackungen und in einigen Bereichen sogar zu einem Aufwärtstrend geführt. Die Entscheidung der Konsumentinnen und Konsumenten, Mehrweg-Verpackungen zu kaufen, ist das Resultat vieler Faktoren; Potenzial ist jedenfalls vorhanden: 84 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher haben an Mehrweg Interesse.

Besagte Zahl stammt von der bundesweiten Initiative <u>Am</u> <u>Mehrweg</u>, in deren Rahmen Politik, Hersteller und Handel gemeinsam Strategien erarbeiten, Verbraucherinnen und Verbraucher für mehr Mehrweg zu erwärmen – unter anderem mit Sachpreisen für die besten Sprüche zum Thema oder der Auszeichnung des <u>Mehrweg-Hero</u>: Aufgabe war es, innerhalb von drei Monaten möglichst viele Etiketten von Mehrweg-Flaschen zu sammeln – und das Glasgebinde mit Pfand ward zur Angelegenheit für höchste Instanzen: Umweltminister Rupprechter persönlich gratulierte der Siegerin aus Oberösterreich.

Den Effekt der Sensibilisierung verstärken neue, attraktive Produkte, die den Mehrweg-Markt beleben. Als eines der größten Hemmnisse für mehr Glas am Markt gilt immer wieder das Gewichts-Problem, und das ist beispielsweise bei Vöslauer auf besonders formschöne Art gelöst worden:

**GREENFOODS-Training in Wien** 

Das GREENFOODS-Training bietet ein hilfreiches Werkzeug an, mit dem schon so mancher Lebensmittel- und Getränkehersteller unterschiedlicher Sparten seine Fitness in Sachen Energieeffizienz und Klimaschutz noch steigern konnte.



Vom **25. bis 27. April 2017** gibt es die Gelegenheit, am dreitägigen Training in Wien teilzunehmen.

Achtung: Limitierte Teilnehmerzahl!

Nähere Infos: Seite 4

Bei der 2014 eingeführten Ein-Liter-Glas-Mehrweg-Flasche konnte das Gewicht um 10 Prozent gedrückt werden, und die Split-Kiste für acht Flaschen ist etwa 40 Prozent leichter als übliche Mineralwasser-Kisten; da sie in der Mitte teilbar ist, kann die Tragelast gleichmäßig auf zwei Hände verteilt werden.

Heute ist Vöslauers Ein-Liter- Mehrweg-Flasche wertmäßig Marktführer bei Glas-Gebinden und hat im gesamten Pfand-Segment aktuell einen Anteil von über 14 Prozent. Wie sehr das neue Produkt eine Neuorientierung der Kunden mit sich bringen kann, davon zeugt die Absatzsteigerung der Flasche innerhalb eines Jahres: Um 25 Prozent von Oktober 2015 bis Oktober 2016.



## Die Reihen (und Seiten) füllen sich!

Würden Sie gerne mehr erfahren über die neue Ein-Liter-Mehrweg-Flasche und die Nachhaltigkeitsaktivitäten von Vöslauer (*Bild*)?

Fündig werden Sie auf der Website der Nachhaltigkeitsagenda: Unter der Rubrik *Akteure der Nachhaltigkeit* finden Sie Stories von beeindruckenden Beispielen für Klimaschutzmaßnahmen, die von der Initiative und Innovationskraft der Mitglieder der Nachhaltigkeitsagenda zeugen.

Die Initiative Akteure der Nachhaltigkeit soll noch weiter wachsen: Also bieten wir Ihnen, liebe Mitglieder, die Möglichkeit, Ihre Nachhaltigkeits-Aktivitäten ins beste Licht zu rücken.

Es kostet Sie gar nichts, sich als Akteur der Nachhaltigkeit zu präsentieren. Wir bitten Sie lediglich um einige grundlegende Informationen zu einem Klimaschutz-Projekt in Ihrem Unternehmen und um ein paar Bilder in Druckgualität!

Nähere Infos: Seiten 2-3

# Akteure der Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeitsagenda der Getränkewirtschaft, mit der sich die Wirtschaft verpflichtet hat, im Zeitraum von 2008 bis 2017 nachweisbare Maßnahmen zur Reduktion an Treibhausgasen zu setzen, ist nun in der Zielgeraden. Und dank demr Umsetzungskraft unserer Mitglieder lässt sich der Erfolg sehen!

Ein guter Zeitpunkt also, im Rahmen der Initiative Akteure der Nachhaltigkeit anschauliche Beispiele für Klimaschutzmaßnahmen zu präsentieren, die von der Innovationskraft und dem Engagement der Mitglieder der Nachhaltigkeitsagenda zeugen.

Die Basis für Akteure der Nachhaltigkeit wurde Ende 2016 geschaffen: Der Online-Adventkalender setzte vom 1. bis zum 24. Dezember jeden Tag ein Streiflicht auf die Aktivitäten und Erfolge der Nachhaltigkeitsagenda, gab Einblicke in das Recycling von Glas, Alu, PET und Getränkekartons, ebenso in die Aufgaben des Monitorings oder das konkrete Tun von Initiativen wie Reinwerfen statt Wegwerfen und Jede Dose zählt.

Allem voran bot der Kalender ein Forum für die Unternehmen in der Nachhaltigkeitsagenda: Damit Klimaschutz und Nachhaltigkeit nicht bloß nach einem abstrakten Bekenntnis klingen, haben die Firmen anhand konkreter Projekte gezeigt, welche ungewohnten und bisweilen visionären Wege sie beschritten haben mit dem Ziel, ihre Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren.

So entstand eine Sammlung von Beiträgen zum Klimaschutz, ansehnlich bebildert und in Druckqualität, abrufbar auf der Webseite der Nachhaltigkeitsagenda unter *Akteure der Nachhaltigkeit*. Bisher haben sich folgende Unternehmen beteiligt (in alphabetischer Reihenfolge):

Coca-Cola HBC, Gasteiner, Gösser, Hirter, Hofer, Kastner, MPreis, Ottakringer, Rauch, Rewe, Spar, Starzinger, Vöslauer

Wir laden auch unsere anderen Mitglieder herzlich ein, mitzumachen bei Akteure der Nachhaltigkeit!



Immer mehr Mitglieder nutzen die Kraft der Sonne. Die Hofer KG hat am Logistikzentrum im Kärntner Weißenbach eines der größten Photovoltaik-Projekte Österreichs realisiert. Die Anlage erstreckt sich über insgesamt 42.000 Quadratmeter Dachfläche und liefert im Schnitt mehr als 3.700 Megawatt-Stunden Strom pro Jahr.



Einblick ins technische Innenleben bei Ottakringer. Dort wird die Abwärme des größten Kältekompressors gleich für den Wärmebedarf der Brauerei genutzt wird. Die Einsparung lässt sich am Gasverbrauch deutlich ablesen: Von der Inbetriebnahme der Wärmerückgewinnung im Juni 2014 bis Ende 2016 wurden dank dieser Maßnahme 1.000.000 (in Worten: Eine Million) Kilowattstunden eingespart.



Glas-Großwäsche: Die Flaschenwaschmaschine bei Coca-Cola HBC in Edelstal kann mehr als 20.000 Glasflaschen auf einmal aufnehmen und innerhalb einer Stunde 55.000 Flaschen reinigen.

Die 17 Meter lange und über vier Meter hohe Maschine ging 2014 in Betrieb. Mit ihr konnte der Frischwasserverbrauch pro Flasche im Vergleich zur alten Anlage um 40 Prozent reduziert, der Energieverbrauch sogar halbiert werden.

Foto: Eva Kelety



Ein wichtiger Aspekt nachhaltigen Wirtschaftens ist der Einsatz regionaler Rohstoffe. Die Brauerei Hirt nutzt für ihr Märzenbier ausschließlich Braugerste vom nahe gelegenen Krappfeld, der Kornkammer Kärntens. Das gesamte Sortiment von Kärntens ältester Brauerei ist mit dem Slow Brewing-Zertifikat ausgezeichnet.



Der Hauptrohstoff für in Österreich verkaufte Getränkekartons stammt ausschließlich aus zertifiziert nachhaltiger Holzwirtschaft, und sie benötigen bei der Herstellung vergleichsweise wenig Energie und Wasser. Beim Recycling wird die Zellulose herausgelöst und zu neuem Verpackungs-Karton verarbeitet.



Ein Supermarkt der Zukunft – hier ein Eck des SPAR-Marktes am Linzer Froschberg – spart dank Passivhausstandard, moderner Kühltechnik mit Wärmerückgewinnung und LED-Beleuchtung mindestens 50 Prozent Energie im Vergleich zum durchschnittlichen Bestand ein.



Als Handelsunternehmen mit großem Logistik- und Fuhrparknetzwerk setzt REWE auch auf alternative Antriebstechnologien, wovon auch Nutzerlnnen von Elektrofahrzeugen profitieren: Bei 46 Filialen stehen E-Ladestationen zur Verfügung, 19 davon Schnellladestationen mit 5 bis 20 Minuten Ladezeit – das sind 25 Prozent aller Schnellladestationen Österreichs.

Getränkehersteller
Rauch nutzt im
Werk Nüziders die
Rückstände aus
der firmeneigenen
Abwasseranlage zur
Biogas-Erzeugung.
Dadurch tragen die
Reststoffe aus der
Produktion zu einer
wesentlichen Einsparung an Erdgas
für den Betrieb des
Dampfkessels bei.



#### **Machen Sie mit!**

Rücken Sie die Umweltaktivitäten Ihrer Firma ins rechte Licht und präsentieren Sie sich als Akteur/in der Nachhaltigkeit!

Picken Sie einfach ein aktuelles Projekt heraus, das den Nachhaltigkeitsgedanken in Ihrem Unternehmen besonders gut veranschaulicht.

Der Aufwand für Sie ist kein großer:

- Schicken Sie uns einen kurzen Text oder auch schon vorhandene Aussendungen / Präsentationen / Artikel zum Projekt.
- Weiters benötigen wir Bilder / Grafiken in Druckauflösung

Wir schicken Ihnen das Resultat zum Gegencheck zu, damit die Geschichte ganz in Ihrem Sinne ausfällt.

#### Kontaktieren Sie uns!

office@energieinstitut.net – Betreff: Akteure Gerne geben wir Ihnen telefonisch Auskunft: 0676-64 81 805 (Mario Jandrokovic)

## Kein Mist, sondern Sensibilisierung...

Die Initiative *Reinwerfen statt Wegwerfen* setzt auch 2017 gewichtige Akzente zur Müllvermeidung. So wird wieder nach der saubersten Region Österreichs gesucht. Dabei werden Gemeinden, Regionen, Bundesländer oder Städte ausgezeichnet, die besondere Aktivitäten für die Sauberkeit ihrer Landschaft gesetzt haben, etwa Abfallvermeidungsinitiativen oder Bewusstseinsbildungsaktionen.

Projekte können bis spätestens 31. Mai 2017 eingereicht werden – auch von jenen, die schon mitgemacht haben: www.kommunalnet.at/saubersteregion

#### Lebensmittel sind kostbar

In diesem Jahr widmet sich *Reinwerfen statt Wegwerfen* auch verstärkt einem wichtigen Thema in unserer Gesellschaft – der Vermeidung von Lebensmittelverschwendung.

Dazu bringt man sich ein bei *Lebensmittel sind kostbar*: Diese Plattform des Ministeriums für ein Lebenswertes Österreich beschäftigt sich umfassend mit Lösungen zur nachhaltigen Vermeidung und Verringerung von Lebensmittelabfällen.

Im gesamten Lebenszyklus gehen wertvolle Nahrungsmittel verloren – von der Ernte über den Transport und die Lagerung bis zur Weiterverarbeitung. Konsumentinnen und Konsumenten sind ein nicht zu unterschätzender Faktor – in einem jeden werden pro Jahr Nahrungsmittel im Wert von durchschnittlich rund 300 Euro weggeworfen.

Um das Wegwerfen von Lebensmitteln entlang der ganzen Wertschöpfungskette zu vermeiden, wird eine Reihe von Aktionen gesetzt, etwa zur...



- ▶ Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln
- ▶ Unterstützung von Prozessen und Systemen in der Wirtschaft (Lebensmittelproduktion, Handel, Gastronomie...) zur nachhaltigen Reduktion von Lebensmittelabfällen
- Unterstützung von Projekten zur Weitergabe nicht mehr benötigter Lebensmittel an Bedürftige und soziale Institutionen

Weitere Informationen finden Sie unter: www.lebensmittel-sind-kostbar.at

# **GREENFOODS-Training in Wien**

Vom 25. bis 27. April 2017 können sich Werks- und Produktionsleiter, Betriebstechniker oder Energieberater ein erprobtes Werkzeug zur Energieeinsparung in der Lebensmittel- und Getränkeherstellung aneignen.

In Europa ist die Lebensmittel- und Getränkeherstellung der größte Produktionssektor gemessen an Umsatz, Wertschöpfung und Beschäftigung, und die Branche weist den vierthöchsten Energieeinsatz auf. Eine verbesserte Energieeffizienz ist für diese wichtige Branche eine gute Möglichkeit, ihre Wettbewerbsfähigkeit gegenüber der weltweiten Konkurrenz zu steigern.

In sehr vielen Betrieben sind bis zu 25 Prozent Energieeinsparung möglich, und zwar mit Maßnahmen, die keine oder nur geringe Investitionen erfordern. Das beim Training vorgestellte GREENFOODS-Tool gibt Zugang zu innovativen und doch branchenerprobten Lösungen, und zwar abgestimmt für typische Prozesse in Bäckereien, Brauereien sowie für die Verarbeitung von Fleisch, Milch und Obst/Gemüse.

Zum Training gehören Fachvorträge branchenerprobter Experten, vor allem werden individuell praktische Fallbeispiele ausgearbeitet. Daher ist die Teilnehmerzahl auf 20 Personen beschränkt.

Weitere Infos/Anmeldung (bis spätestens 14.04.2017):

www.green-foods.eu/training-austria/

#### **IMPRESSUM:**

**AGENDA**, der Newsletter der ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen, ist ein kostenloses Info-Service für die Teilnehmer an der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen und Interessierte.

© ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen. Alle Rechte vorbehalten. Die auszugsweise Wiedergabe des Inhalts ist unter Quellenangabe zulässig.

Auch wenn wir um profunde Recherche bemüht sind, ist die Richtigkeit des Inhalts ohne Gewähr. Eine Haftung des Herausgebers ist ausgeschlossen.

Herausgeber und Medieninhaber: ARGE Nachhaltigkeitsagenda • Wiedner Hauptstr: 63 • 1045 Wien • www.nachhaltigkeitsagenda.at

Redaktion: Mag. Mario Jandrokovic • Energieinstitut der Wirtschaft GmbH • Webgasse 29/3 • 1060 Wien • www.energieinstitut.net • m.jandrokovic@energieinstitut.net

Die ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen ist eine Arbeitsgemeinschaft gem. § 16 WKG 1998 und wurde zur Unterstützung und Koordination der in der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen enthaltenen Zielsetzungen gegründet.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte ein Mail an dalibor.krstic@wko.at